

Bio-Apfelproduktion: Der Blick über die Grenze lohnt sich

Teil 2

Neue, tschechische schorfresistente Sorten fürs pannonische Klimagebiet?

Im 1. Teil über die Sortenprüfung schorfresistenter Apfelsorten („Besseres Obst“ 6–2008, S. 5 ff) wurden die fünf- und sechsjährigen Ergebnisse betreffend Pflanzen- und Fruchtgesundheit, Wuchs und Ertrag sowie Berostung dargestellt. Im Folgenden werden die Fruchtqualitätsparameter und Verkostungsergebnisse verglichen.

Andreas Spornberger, Renate Brunmayer, Martin Filipp, Gerhard Sigl, Herbert Keppel, Universität für Bodenkultur, Department für Angewandte Pflanzenwissenschaften und Pflanzenbiotechnologie, Institut für Garten-, Obst- und Weinbau, Wien

Lagerung und Fruchtqualitätsparameter

Lagerverluste durch Fäulnis waren bei den Sorten *Opal* und *Luna* am größten (s. Tabelle 2).

Alle Sorten außer *Goldrush* und *Pilot* zeigten eine starke Abnahme der Fruchtfleischfestigkeit während des Lagerzeitraums. *Opal* zeichnete sich durch hohe Vitamin C-Gehalte und Brixwerte aus, auch nach der Auslagerung im Februar. Die geprüften neuen Sorten zeigten deutlich geringere Säuregehalte als die Vergleichssorten *Goldrush*, *Pilot* und *Topaz*.

Tabelle 2: Lagerverluste durch Fäulnis bei der Auslagerung am 25.02./26.02.2008

Sorte	% faule Früchte
Florina	0,9
Golden	0,0
Goldrush	0,0
Heliodor	4,2
Luna	6,5
Opal	7,8
Orion	3,8
Pilot	1,6
Sirius	3,6
Topaz	4,3



Fotos: Spornberger (2), Sigl/Filipp (3)

Im Vergleich mit Topaz: Orion,...

Rahmen von Lehrveranstaltungen an der BOKU Blindverkostungen durchgeführt, wobei Topaz bei jedem Termin als Standardvergleich mit verkostet wurde. Die übrigen Sorten wurden bei jedem Verkostungstermin variiert.

Die Sorten der *Golden Delicious*-

Verkostungen

An insgesamt 7 Terminen im wöchentlichen Abstand zwischen Oktober und November 2007 wurden im

Abb. 6: Vitamin C-Gehalt vor und nach Lagerung

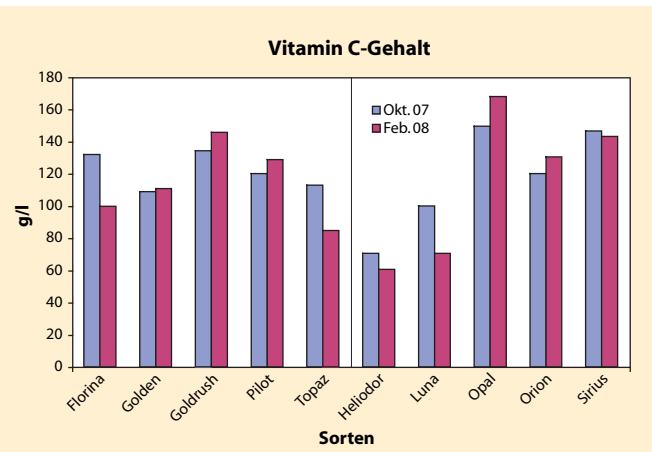
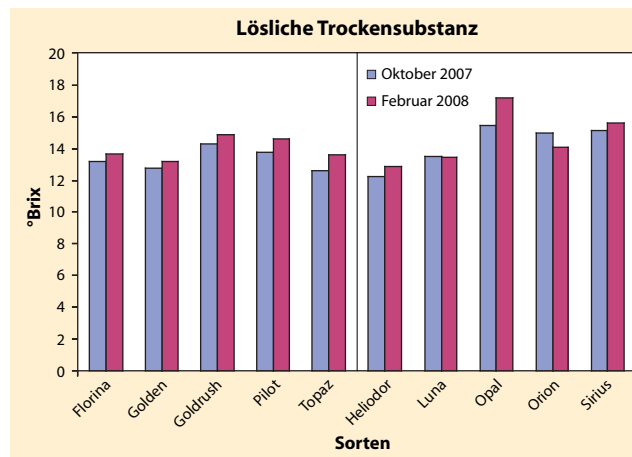


Abb. 7: Gehalt an löslicher Trockensubstanz vor und nach Lagerung





...Luna,
...Heliodor

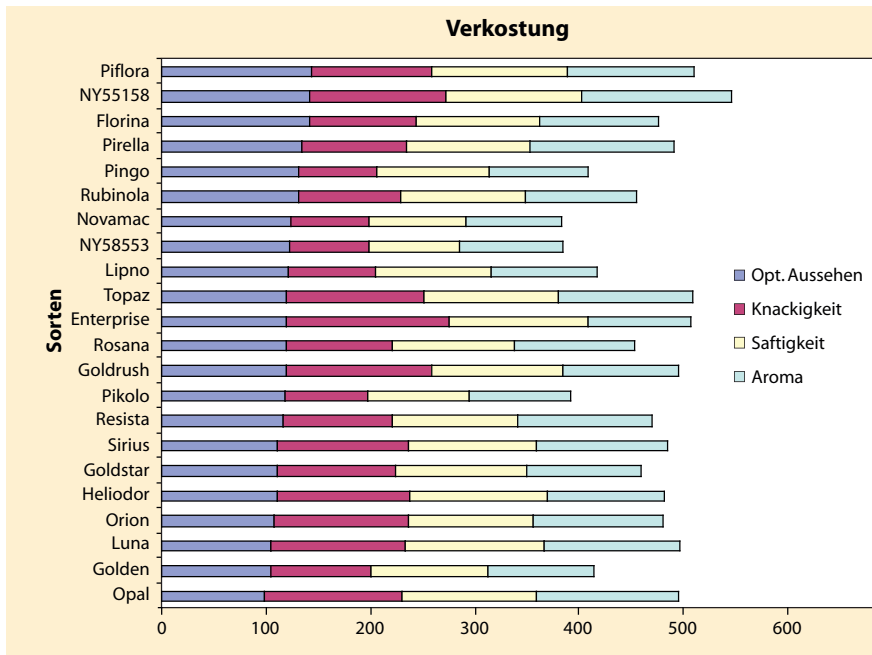


Abb. 10: Verkostungen mit aufsummierten Beurteilungskriterien (maximal erreichbare Zahl pro Kriterium = 200)

Topaz Kreuzungen (*Heliodor*, *Orion*, *Opal*, *Sirius*, *Luna*) erhielten insgesamt ähnliche Werte wie die Vergleichssorte *Topaz*. Lediglich bei der Bewertung des optischen Aussehens lagen die gelben Sorten darunter. Die positive Geschmacksbewertung wog dies zum Großteil auf. Die rotschalige Sorte *Lipno* lag, vor allem aufgrund mangelnder Knackigkeit, in der Gesamtbewertung deutlich hinter den anderen.

Fazit

Die neuen Sorten zeigten auf dem trockenen Standort in Jedlersdorf unter biologischen Anbaubedingungen bisher wenig Krankheits- und Schädlingsprobleme, und die meisten Golden-Topaz-Kreuzungen konnten hinsichtlich Fruchtqualität und Geschmack mit Vergleichssorten wie *Topaz* gut mithalten. →

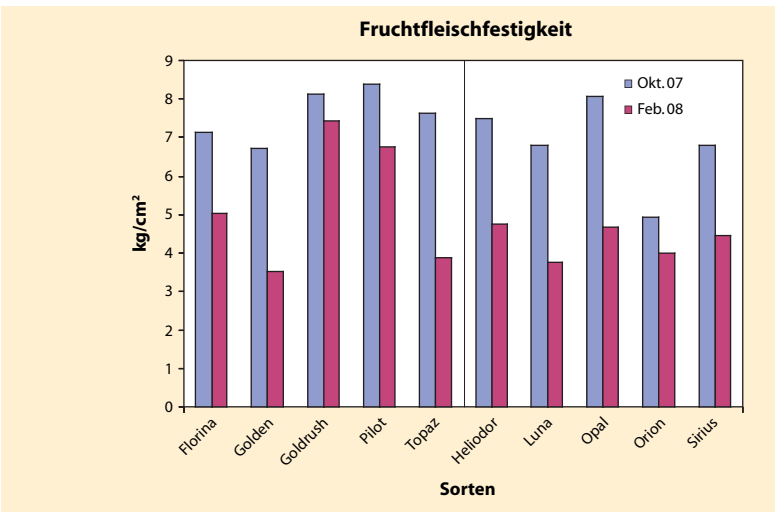
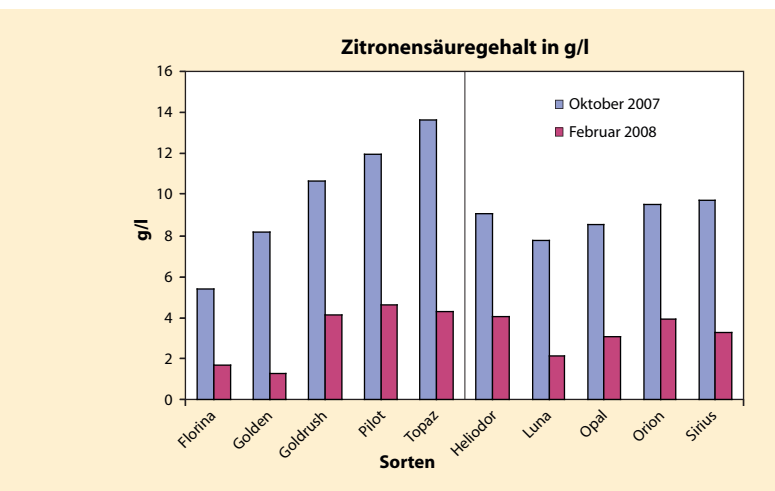


Abb. 8: Fruchtfleischfestigkeit (Penetrometerwert) vor und nach Lagerung

Abb. 9: Gehalt an titrierbarer Säure in Zitronensäureäquivalenten (g/l) vor und nach Lagerung



TOPAZ®

DER EDELSTEIN UNTER DEN APFELSORTEN

sowie neue resistente Apfelsorten, wie Opal, Luna, Sirius ...
1- und 2-jährige Bäume ab Herbst lieferbar.

WEITERE
LIZENZSORTEN
IN BIO-QUALITÄT

Für Auskünfte stehe ich unter angegebener Adresse gerne zur Verfügung!

BIO-OBSTBAUMSCHULE DEIMEL

Generallizenzinhaber für Vermehrung und Vertrieb in Österreich,
Ziegengreith 94, A-8312 Ottendorf
Mobil: 0676/790 25 61, Tel.: 03114/207 96, Fax: -40, E-Mail: baumschule.deimel@aon.at



...Opal und...



...Sirius. Einzelne Aussagen über ihre Eignung zur Erweiterung des Bio-Sortenspektrums sind möglich, für eine endgültige Beurteilung sind noch längere Versuche und Beobachtungen nötig

Die Tendenz einiger Sorten zu stärkeren Berostungen muss in weiteren Jahren beobachtet und mit anderen Standorten verglichen werden, ebenso was eine mögliche Anfälligkeit auf andere Krankheiten (z. B. Russflecken treten in der Versuchsanlage in Jedlersdorf nicht auf) bzw. Lagerkrankheiten betrifft. Für die Feststellung der Ertrageigenschaften (z. B. Alternanzneigung) und der Schädlingsanfälligkeit dieser Sorten sind Versuche mit mehr Baumwiederholungen notwendig. ■



Die Autoren: Andreas Spornberger, Renate Brunmayer, Martin Filipp, Gerhard Sigl, Herbert Keppel, Universität für Bodenkultur, Department für Angewandte Pflanzenwissenschaften und Pflanzenbiotechnologie, Institut für Garten-, Obst- und Weinbau, Gregor-Mendel-Str. 33, 1180 Wien, Tel.: 01/476 54-3402, E-Mail: andreas.spornberger@boku.ac.at